



FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

TRANSFER VON
WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

Jahresbericht 2019

Errichtung und Zweck: Die Stiftung wurde am 12. November 2007 errichtet. Sie bezweckt, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Anwendungen für aktuelle Fragen der angewandten Gerontologie zu fördern. Ausgehend vom Bedarf an Therapien, z.B. bei Demenzerkrankungen, und Schulungsangeboten für die direkt und indirekt Betroffenen, insbesondere der Förderung ihrer Lebensqualität, kann die Stiftung auch in weiteren Gebieten der Gerontologie tätig werden. Die Stiftung kann auch Projekte und Institutionen unterstützen oder Trägerschaften gründen, welche direkt oder indirekt dem Stiftungszweck dienen. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Inhalt

1. Öffentliche Veranstaltungen.....	Seite 2
2. Angebote / Dienstleistungen.....	Seite 3
3. Arbeit im Stiftungsrat / Projekt- & Zusammenarbeit.....	Seite 6
4. Unsere Organe.....	Seite 6
5. Unsere finanzielle Situation.....	Seite 7
6. Unsere Sponsoren und Spender 2019.....	Seite 7
7. Ein herzliches Dankeschön	Seite 8

Unsere Aktivitäten 2019 in der Übersicht

1. Öffentliche Veranstaltungen

Der 4-teilige Zyklus bestand 2019 aus vier spannenden Abenden zum Thema „Wertvolles Wissen aus Theorie und Praxis“

Die Vorträge fanden im Festsaal des Hauses Wäckerling mit jeweils anschließenden Diskussionen und einem abschließenden Apéro von 17.30 bis ca. 20.00 Uhr statt. Nach wie vor werden die Zyklusveranstaltungen sehr gut besucht.

24. Januar 2019

Demenz – bedrohte Seele, bedrohtes Selbst

Herr Dr. med. Christoph Held, Gerontopsychiater, Zürich, mit Lesung aus dem Buch „Bewohner“ unseres Referenten von Graziella Rossi

18. Februar 2019

Verändert sich die Persönlichkeit auch im Alter?

Herr Prof. Dr. Mathias Allemand, Psychologisches Institut, Forschungsschwerpunkt „Dynamik gesunden Alterns“, Universität Zürich

21. März 2019

Zum Hören braucht es mehr als gute Ohren

Herr Prof. Dr. Martin Meyer, Lehrstuhl für Neuropsychologie, Universität Zürich

25. April 2019

Sterben in der Schweiz: Erkenntnisse des Nationalen Forschungsprogramms «Lebensende»

Frau Dr. Nina Streeck, Fachverantwortliche Ethik und Lebensfragen, Institut Neumünster

Den ReferentInnen und der SchauspielerIn sei auch an dieser Stelle für ihre Beiträge und ihr Engagement herzlich gedankt.

Dem Haus Wäckerling, besonders der Küchencrew und dem Hausdienst, danken wir für die besonderen Apéros, die sehr geschätzt werden. Sie tragen dazu bei, dass nach den Referaten ein reger Gedankenaustausch stattfindet.



2. Angebote / Dienstleistungen

Gipfeltreffen

Die Gesprächs- und Aktivierungsgruppen wurden regelmässig einmal die Woche durchgeführt. Die Gruppen wurden jeweils durch eine Fachfrau Aktivierung geleitet und von zwei freiwilligen Mitarbeiterinnen unterstützt. Die Besucherinnen und Mitarbeiterinnen nahmen das Mittagessen gemeinsam ein und hatten dadurch die Möglichkeit sich auszutauschen und Gespräche zu führen. Danach fanden die geplanten Gruppenaktivitäten statt, in welchen die Besucherinnen durch die gezielten Übungen ihre Erinnerungen austauschen, spielen, kreativ tätig sein konnten oder um einfach gemeinsam zu singen und Musik zu hören. Dazu gehörte auch das gemeinsame Zvieri-Kaffee als geschätzter Unterbruch am Nachmittag.

Gipfeltreffen Regensdorf, seit 2010

Das Gipfeltreffen in Regensdorf wird von Familien mit einem demenzkranken Menschen aus verschiedenen Gemeinden rund um Regensdorf dankbar genutzt. Im Betriebsjahr zeichnete sich das Team und die zehn Teilnehmenden einmal mehr durch grosse Konstanz aus. Es besteht eine Warteliste. Für die gewährten Gastrechte in der katholischen Kirchgemeinde Regensdorf im Mehrzweckraum und dem Altersheim Furttal, besonders den Mitarbeitern der Cafeteria für die feine Bewirtung, danken wir herzlich.

Gipfeltreffen Fällanden, seit 2011

Seit mehr als einem Jahr kann die Gruppe auf ein konstantes Team - drei Leiterinnen und fünf freiwilligen Mitarbeiterinnen - zählen. Bei einigen Teilnehmenden, die über Jahre beim Gipfeltreffen dabei waren, verschlechterte sich der Gesundheitszustand so, dass eine stationäre Betreuung notwendig wurde. Während des Jahres stiessen auch einige Teilnehmerinnen neu dazu, sodass die Gruppe Ende Jahr wieder aus acht Teilnehmenden im Alter zwischen 56 und 86 Jahren bestand. Ein Teilnehmer besucht das Gipfeltreffen bereits seit März 2013. Seit Beginn darf das Gipfeltreffen auf die Gastfreundschaft der röm. kath. Kirchgemeinde in Fällanden zählen. Wir fühlen uns im grossen Raum 2 zuhause und wohl. An dieser Stelle möchten wir auch den MitarbeiterInnen des Bistros des Alterszentrums Sunnetal für die wohlwollende Bedienung und das ausgewogene feine Essen herzlich danken.

Gipfeltreffen Uitikon Waldegg, seit Nov. 2015

Im Berichtsjahr verzeichnet die Gruppe eine konstante Anzahl Teilnehmende. Die Gruppe arbeitet personell unverändert als Team mit drei Leitenden und vier freiwilligen Mitarbeitenden gut zusammen und kann so ein vorbildliches Angebot offerieren. Das ganze Jahr über waren zehn Teilnehmende dabei, wobei wenige Aus- und Neueintritte zu verzeichnen



waren. Seit der Gründung dieses Gipfeltreffens übernimmt die Gemeinde Uetikon Waldegg die Defizitgarantie. Sie leistet einen wichtigen Beitrag für die älteren Bewohnerinnen ihrer Gemeinde und hat damit Vorbildcharakter in der deutschen Schweiz.

Gipfeltreffen Zürichsee, Donnerstag-Gruppe seit Sept. 2017, Mittwochgruppe seit Sommer 2018

Die zweite Gruppe wurde wegen einer langen Warteliste notwendig. Im Berichtsjahr 2019 nahmen in beiden Gruppen je gegen zehn Gäste teil. Aus gesundheitlichen Gründen mussten einige Teilnehmende die Gruppe verlassen, so konnten vier neue Gäste aufgenommen werden.

In der Mittwochgruppe erfinden die Teilnehmenden unter der Leitung von Marceline Ingenhoest, Kunsthistorikerin und TimeSlips Facilitatorin mit ihrem Team durchschnittlich einmal pro Monat die „Aufgeweckten Geschichten“.

Die Donnerstaggruppe hat die Möglichkeit, einmal im Monat mit Christine Tisi, Maltherapeutin, im gut eingerichteten Atelier des Hauses Wäckerling zu malen. Diese beiden Angebote bereicherten das Angebot der Gipfeltreffen Zürichsee optimal.

Beide Gipfeltreffen-Gruppen fühlen sich im Haus Wäckerling herzlich aufgenommen und wohl. Die Mitarbeitenden der Cafeteria wie auch andere Mitarbeiterinnen sowie der Techn. Dienst unterstützen uns, wo immer dies notwendig ist. Wir möchten an dieser Stelle für die Gastwirtschaft und Unterstützung durch die Mitarbeiter des Hauses auch im Namen der Teilnehmenden herzlich danken.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe 60plus und damit auch der Sozialkommission der Gemeinde Uetikon am See bedeutet für uns eine wichtige Unterstützung.

Abschliessend sei eine Aussage eines Gipfeltreffen-Teilnehmers zitiert. „Ihr macht einen tollen Job“.

Weiterbildungstag

Im November trafen sich die Mitarbeitenden aller Gipfeltreffen zum jährlichen Weiterbildungstag im Haus Wäckerling. Neu wurden auch die Angehörigen der vier Gruppen eingeladen. Wir durften über 60 Personen begrüssen. Eröffnet wurde der Tag mit dem Plenarvortrag von Frau Dr. phil. Barbara Romero, Berlin, freiberufliche Psychologin. Sie zog mit ihrem Vortrag "Respekt und Täuschung im Umgang mit Menschen mit



Demenz - Perspektiven der Selbsterhaltungstherapie (SET)" sowohl die anwesenden Angehörigen als auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Bann. Alle Anwesenden konnten für ihre Begleitung von Menschen mit Demenz neue Aspekte für die Betreuung mit in ihren Alltag nehmen.

Am Nachmittag wurden drei Workshops angeboten: Frau Esther Baumann, Aktivierungstherapeutin und Leiterin von ergoway leitete den Workshop „Geeignete Spiele für Menschen mit Demenz“, durch welchen viele Mitarbeiterinnen neue Impulse für die Aktivierung bekamen. Herr Andreas Huber, Mitarbeiter des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich, stellte das Projekt «Musikspiegel» vor, in welchem Probanden und ihr Verhalten untersucht wurden, wie ihre Reaktionen auf gezielte Musikinterventionen waren. Die Resultate waren imponierend und inspirierten unsere Mitarbeiterinnen. In einem weiteren Workshop mit den Angehörigen unserer Gipfeltreffen-Teilnehmenden, erarbeitete Frau Dr. B. Romero auf eindrückliche Weise individuelle Lösungen für deren Sorgen im Alltag. Circa 20 Angehörige nahmen an diesem Workshop teil und konnten danach mit einem erweiterten Repertoire ihrer Handlungsmöglichkeiten und seelisch gestärkt wieder nach Hause gehen.

Für den diesjährigen Jahresausklang in Uetikon am See begleitete uns der Seniorenchor Silberklang durch den Nachmittag. Kulinarisch wurden alle 60 Anwesenden mit Kaffee und Kuchen gestärkt, welche unsere Gipfeltreffen-Mitarbeiterinnen selbst gebacken hatten und deshalb ein wunderbares Dessertbuffet präsentiert werden konnte. In den Pausen sind so intensive Gespräche zwischen unseren Teilnehmenden und ihren Familienangehörigen und auch mit den SängerInnen des Chors möglich geworden.

Erwähnt sei auch, dass die übrigen Leiterinnen der Gipfeltreffen jedes Jahr einen Anlass für die Teilnehmenden und ihre Angehörigen organisieren. So führt die Gruppe in Regensdorf jedes Jahr eine Fahrt mit Oldtimern für die Besucherinnen und ihre Angehörigen durch.

Wir möchten allen Mitarbeitenden der vier Gipfeltreffen für ihr grosses, wunderbares Engagement herzlich danken, zusammen mit den Teilnehmenden machen sie die Gipfeltreffen erst möglich.

Atempausen wurden 2019 keine durchgeführt.



3. Arbeit im Stiftungsrat / Projekt- & Zusammenarbeit

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Neben den statutarischen Aufgaben wurden die verschiedenen Aktivitäten der Stiftung begleitet und laufende Projekte diskutiert und verabschiedet.

Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe 60plus der Gemeinde Uetikon am See

Unsere Zusammenarbeit hat sich auch dank dem Einsitz einer Stiftungsrätin als Mitglied der Arbeitsgruppe sehr gut weiterentwickelt.

Unsere Aktivitäten lassen sich dadurch besser koordinieren und die Angebote der FaG werden dadurch den wichtigen Akteuren in der Altersarbeit in der Gemeinde nähergebracht.

4. Unsere Organe

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich nach dem Ausscheiden des ehemaligen Präsidenten Peter Hemmi Ende 2018, unverändert wie folgt zusammen.

Herr Michael Bosshard, Präsident, 8620 Wetzikon
Frau Dr. med. Eva Krebs-Roubicek, 8127 Forch
Frau Miriam Sticher-Levi, 8112 Ebmatingen
Herr Urs Ruoss, 8634 Hombrechtikon
Herr Hans Isler, 8706 Meilen
Herr Daniel Bänziger, 8635 Dürnten
Frau Barbara Kauer, 8706 Meilen

Der Wissenschaftliche Beirat wurde 2019 aufgelöst.

Die Revisionsstelle

Senn & Partner AG, Esslingerstrasse 17, 8618 Oetwil am See



5. Unsere finanzielle Situation

Die Arbeit des Stiftungsrates und weiterer Helfer wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch sind wir auf die finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen.

Die Stiftungsurkunde schreibt vor, dass das mit 100'000 Fr. dotierte Stiftungskapital nicht unter 50'000 Fr. fallen soll. Ein den Aktivitäten angemessenes Reservepolster ist daher auch in Zukunft erwünscht.

		2019	2018
Stiftungskapital per 31. 12.	CHF	72'320	71'838
Zuwendungen und Spenden		27'455	16'506
Einnahmen aus Kursen		98'215	79'220
Zinsertrag		68	72
Honorare inkl. Spesen		107'298	94'116
Druckkosten, Publikationen		7'241	8'121
Inserate, Werbung		3'030	1'727
Bankspesen, Gebühren		148	147
Revision, Aufsicht, Beratung		2'516	1'362
Übriger Aufwand		5'023	1'966
Jahresergebnis		483	-11'642

Unser Spendenkonto:

Regiobank Männedorf
PC-Konto 30-38164-5
IBAN CH70 0682 8016 0422 0600 9
c/o Haus Wäckerling, Tramstrasse 55, 8707 Uetikon am See

Als gemeinnützige Organisation sind wir im Kanton Zürich steuerbefreit.

6. Unsere Sponsoren und Spender 2019

Patientenstiftung der Familie di Gallo, 8627 Grüningen
Haus Wäckerling, Pflege- und Betreuungszentrum, 8707 Uetikon am See
Gemeinde Uetikon Waldegg
Gemeinde Uetikon am See
Zahlreiche Spenden von Privatpersonen



7. Ein herzliches Dankeschön

Dass es auch dieses Jahr gelang, gemeinsam mit Institutionen außerhalb unserer Stiftung, das Angebot für Betroffene mit einer Demenzerkrankung zu erweitern, hat uns besonders gefreut. Zusammen mit der Arbeitsgruppe 60 Plus in Uetikon am See konnte das Angebot „Gipfeltreffen“ vergrößert werden. Dafür danken wir der Präsidentin Frau Brigitte Gloor herzlich.

Aber auch Allen, die dazu beigetragen haben, dass wir unserem Stiftungszweck nachleben konnten, danken wir im Namen des Stiftungsrates ganz herzlich.

Als Stiftung mit einem minimalen Stiftungskapital sind wir auf Spenden angewiesen, auch wenn alle Stiftungsräte ihre Arbeit unentgeltlich leisten. Deshalb sind wir für private Spenden besonders dankbar. Ein spezieller Dank geht an alle Aktivierungstherapeutinnen und die freiwilligen Mitarbeiterinnen der Gipfeltreffen.

Für das gewährte Gastrecht danken wir nochmals dem Altersheim Furttal und der röm. kath. Kirchgemeinde in Regensdorf und der röm. kath. Kirchgemeinde in Fällanden und dem Bistro des Alterszentrum Sunnethal wie auch dem Haus Wäckerling in Uetikon am See.

Ein besonderer Dank geht an die Stiftungsräte die neben ihren statutarischen Aufgaben wesentliche Projektarbeit geleistet haben und leisten. Frau Miriam Sticher-Levi und Frau Barbara Kauer für die Unterstützung der Gipfeltreffen. Hans Isler für die Organisation und Gestaltung des Zyklus in Uetikon am See.

Last but not least danken wir den Mitarbeitenden des Haus Wäckerling für die Unterstützung bei den hausinternen Veranstaltungen. Und der Hausleitung für den jeweils offerierten und sehr geschätzten Apero.

Michael Bosshard
Präsident

Uetikon am See, 28. April 2020